

Hamburger Anzeiger

Einzelpreis 20 Pfennig

erschient täglich außer Sonntagen, Nichterlösen einzelner Nummern und Beilagen infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörungen berechnen den Besteller nicht zur Mängelrückgabe. Rückzahlung zu fordern oder zum Vorbruch auf Besserung der Zeitung, und es erfolgt keine Berücksichtigung auf Wiederholung von Anzeigenaufträgen und Stellung von Schabernack. Schriftleitung und Druckerei: Hamburg 36, Gänsemarkt 21-23. Verantwortlich für die Druckerei: Hamburg 36, Gänsemarkt 21-23. Druckerei: Hamburg 36, Gänsemarkt 21-23. Druckerei: Hamburg 36, Gänsemarkt 21-23. Druckerei: Hamburg 36, Gänsemarkt 21-23.

Neue Hamburger Zeitung

General-Anzeiger für Hamburg-Altona
Hauptgeschäftsführer: Hans Jacobi — Druck und Verlag: Girardet & Co., Hamburg
Wöchentlich reichhaltig illustrierte Beilage in Kupferstichdruck

Größte Auflagen aller Tageszeitungen Groß-Hamburgs

Heute Beilage:
Und neues Leben blüht...!

16. März 1936
beilage 17. März
beilage 18. März
beilage 19. März
beilage 20. März
beilage 21. März
beilage 22. März
beilage 23. März
beilage 24. März
beilage 25. März
beilage 26. März
beilage 27. März
beilage 28. März
beilage 29. März
beilage 30. März
beilage 31. März

Nummer 57 Sonntagabend/Sonntag, den 7./8. März 1936 49. Jahrgang

FILME DER WOCHE S.39



Unten: Fred Rauvach in dem **Karl-May-Film** „Durch die Wüste“ (Schauburg St. Pauli).

Karl May soll nicht sterben! „Durch die Wüste“ In der Schauburg St. Pauli

Alle liebe Erinnerungen an die seligen Jugendstunden werden wieder wach. Wir dachten ein wenig schmerzlich an die Zeit, da wir uns an den vorwegenen Abenteuern **Karl Mays** erfreuten. Eine glückliche Zeit war es, da unsere Phantasie mit uns durchsah und wir ganz den abenteuerlichen Einbildungen nachgaben, die diese herrlichen Schmelzer in uns weckten.

Inzwischen sind wir etwas älter geworden. Das Gefühl geht nur mehr mit uns durch, wenn auch die Vernunft sich einmischen damit einverstanden erklärt. Wir haben der wildbewegten Handlung des ersten **Karl-May-Films** „Durch die Wüste“ mit alter Hingabe zu, es ist wahrlich und leicht die Romanwelt einer vergangenen Epoche, die hier mit uns wirkt. Glücksritter im Großhimalaya sind diese Helden, die noch der rettungslosesten Situation entrinnen und immer Sieger bleiben, weil sie im Dienste des Guten leben und sterben. Das ist gewiß sehr trefflich und — erzieherisch wirken — zu beherzigen, aber es ist kein echtes Leben, keine wahre Dramatik. Man muß ganz jung sein oder ganz atavisch und abnormales im Leben leben, um der Handlung ohne inneren Einspruch in all ihren überforderten Wendungen und ereignenden Zufällen folgen zu können.

Wir freuen uns aber dennoch dieses Filmes, weil er mutig und unbeirrt in ein Gebiet vordringt, auf dem wir gerne und erwartungsvoll mitgehen, nämlich in das Filmland des arabischen Abenteurers. Daß man dem Zuschauer dabei regelmäßig wie handlungsmäßig ein wenig anspruchsvoller kommen kann — wir halten eine zeitgemäße Herberbildung und Modernisierung wandelnder Handlungsverläufe für möglich und nötig! — können auch die Schöpfer dieses achtungswerten Anlasses einsehen. Nebenfalls deutete der persönlich anwesende Hauptdarsteller des Filmes, **Fred Rauvach**, das an.

Er wie auch seine eiserrollen Mitspieler: **Erich Bauhmann**, **Orel Bara**, **Reins Gell**, **Arub Bara** und **Katharina Berger** wurden von dem begehrten Regisseur **Hübler-Kabla** mit **Tranout** ins Treffen geführt. Sie alle haben auf dem Meeresland ihrer vorwegenen Abenteuer gewiß viele wertvolle Erfahrungen gemacht, so daß wir dem angeforderten nächsten **Karl-May-Film** mit um so größerer Erwartung entgegen sehen.

Am **Beiprogramm** wird ein lebensvoller Lehr-Film „Die Straßen **Abolf Dillers**“ gezeigt.

Am Rahmen einer Plauderstunde wies der Vortrager der **Sonntag-Film** **Dr. Stenzel** mit Recht darauf hin, daß sich das Urteil über **Karl May** und seine Bücher in wenigen Jahren grundlegend gewandelt habe. Eob man früher in ihm nur den „Verbreiter“ einer leicht zu begreifenden Jugend, dann lag das nicht zuletzt an literarischen Gelehrten, die **Karl May** aus — wie sie sagten — „erzieherischen“ Gründen ablehnten. Heute hat die Reichsregierung des nationalsozialistischen Reiches eine Reihe von **Karl-May-Bänden** auf die Liste guter Jugendliteratur gesetzt. Damit ist der „**Karl May**“ erlosch. Die Schwertkämpfer, die sich der Verfilmung eines heroischen abenteuerlichen Stoffes entgegenstellten, wurden von **Dr. Stenzel** kurz angedeutet. Richtige Schauspielerauswahl, um dem Idealbild der Jugend gerecht zu werden, war Vorbedingung für einen Erfolg.

Fred Rauvach, der Darsteller des **Karabem**, sprach in launigen Worten über diese Ereignisse der Filmerepochen in Ägypten.